

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 2649/17

Titel

Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 8 als Chance für ICE-City und weitere Verkehrsverknüpfungen nutzen

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

Die Verwaltung nimmt zu den u.g. Beschlusspunkten zusammenfassend Stellung:

- 1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Entwicklung der ICE-City zu beschleunigen und zum zentralen Schwerpunkt der Erfurter Wirtschaftsentwicklung zu machen. Dabei sind die wirtschaftlichen Chancen, die sich durch die neue Infrastruktur im Zusammenhang des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit Nr. 8 ergeben, als Grundlage für die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze zu nutzen. Zur Sitzung des Stadtrates am 07. März 2018 ist über die Ergebnisse zu berichten.*
- 2. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, die Vermarktung der ersten Teilfläche der geplanten ICE-City voranzubringen und das angedachte Kongress- und Tagungszentrum hinterm Schmidtstedter Knoten als Initialprojekt umzusetzen. Ein entsprechender Zeitplan ist dem Stadtrat einschließlich entsprechender Berichterstattung ebenfalls zu dessen Sitzung am 07. März 2018 vorzulegen.*
- 3. Gleichzeitig ist dem Stadtrat bis zu dessen Sitzung am 07. März 2018 ein Bericht der Arbeitsgruppen (u.a. im Land oder bei der LEG) zur ICE-City vorzulegen, in denen die Stadt Mitglied ist. Dabei ist darzustellen, wann und in welcher Häufigkeit entsprechende Planungstreffen stattgefunden haben, welche Festlegungen getroffen wurden und wie der Umsetzungsstand ist. Darzulegen ist außerdem, welche Fördermöglichkeiten bisher genutzt wurden und künftig noch abrufbar wären.*
- 4. Der Oberbürgermeister wird außerdem beauftragt, eine optimale Verknüpfung mit den anderen Verkehrsträgern (ÖPNV, Leihfahrräder, Fernbusse etc.) am Erfurter Hauptbahnhof zu erzielen, insbesondere unter der Maßgabe, nachhaltige Mobilitätsformen zu stärken.*

Stellungnahme

Eingangs ist festzuhalten, dass die Stadtverwaltung Erfurt das Projekt ICE-City von Anbeginn als Schwerpunktprojekt mit oberster Priorität begleitet und vielfältig unterstützt, soweit sie hierzu im Rahmen des Gesamtprojekts berufen ist. Insofern bilden die teilweise genannten grundlegenden Ziele (z.B. ÖPNV-Verknüpfung) bereits heute auf Basis der bereits gefassten Beschlüsse die Handlungsgrundlage für die Stadt und bedürfen keines nochmaligen Beschlusses.

Ungeachtet der auch auf Seiten der Verwaltung begrüßten und weiter vorangetriebenen Fokussierung der ICE-City sind die vorgeschlagenen Beschlüsse an einigen Stellen jedoch

eigentlich an die LEG adressiert, für die keine Beschlusszuständigkeit besteht. Daher wird nachfolgend der bisherige Projektstand und die entsprechenden Zuständigkeiten auch auf Basis von zugearbeiteten Informationen der LEG dargestellt.

Mit der Planfeststellung des Knoten Erfurt als Teil des Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 8 startete die Stadt Erfurt mit dem Stadtratsbeschluss 082/95 die städtebauliche Planung "Bahnhofsquartier" für eine Umrüstung des Bahnhofsumfeldes zu einem Geschäftszentrum. Um mangelnde Flächenverfügbarkeit und Mitwirkungsbereitschaft zu bewegen wurde die städtebauliche Planung mit dem Stadtratsbeschluss 0829/10 als "ICE-City" neu gestartet.

Für den ersten Abschnitt östlich des Bahnhofs auf zukünftig nicht mehr notwendigen Bahnbetriebsflächen der Deutschen Bahn AG wurde gemäß Stadtratsbeschluss 0168/14 die LEG Thüringen mbH als Entwickler eingesetzt. Die Stadt ist daher im gesamten Prozess nicht selbst als Entwickler tätig, sondern schafft mit dem Planungsrecht die entsprechenden Rahmenbedingungen. Grundlage der städtebaulichen Entwicklung des ersten Abschnitts östlich des Bahnhofs ist der städtebauliche Rahmenplan gemäß der Stadtratsbeschlüsse 0070/13 und 2718/15. Für die einzelnen Gebiete werden Bebauungspläne aufgestellt. Vgl. hierzu den Stadtratsbeschluss 2802/15 für das Baufeld mit dem Hochhaus Turm West auf der o. g. Teilfläche 1 (westlich der Stauffenbergallee).

In der Teilfläche 1 (westlich der Stauffenbergallee) gibt es für das westliche Baufeld ein konkretes Vorhaben für ein Hotel, und für das östliche Baufeld mit dem Hochhaus Turm West Verhandlungen für die Nutzungen Hotel, Konferenz und Büro. Für alle seit 2015 im Besitz der LEG Thüringen mbH befindlichen Flächen in der o.g. Teilfläche 1 (westlich der Stauffenbergallee) sind tatsächliche Investitionen vertraglich gebunden bzw. befinden sich im Stadium konkreter wirtschaftlicher Prüfung. Das betrifft das o. g. Hotel und den Turm West. Das Gesamtvolumen dieser Investitionen beläuft sich in Summe auf ca. 60 Mio. EUR (Netto). Dies entspricht einer Investitionssumme von ca. 9 TEUR/ m² Grundstückfläche.

Die Baugenehmigung für das o. g. Hotel liegt seit dem II. Quartal 2017 vor. Die Eröffnung kann demnach 2019 erfolgen. Demnächst erfolgt die Baufeldfreimachung durch Umverlegung der heutigen Rettungszufahrt zu den Bahnbetriebsanlagen. Damit wird auch der Freistellungsprozess durch das Eisenbahn-Bundesamt abgeschlossen, das Baufeld kann dann (erst) bebaut werden.

Für das Hochhaus Turm West wurde der Aufstellungsbeschluss des erforderlich aufzustellenden Bebauungsplanes gefasst, siehe Stadtratsbeschluss 2802/15. Derzeit finden die grundsätzlichen stadt- und denkmalpflegerischen Abstimmungen zur Genehmigungsfähigkeit der mit dem Städtebauprojekt "ICE-City" verbundenen Hochhausstandorten statt.

Zur besseren Verknüpfung zur Teilfläche 2 (östlich der Stauffenbergallee) wird gemäß Stadtratsbeschluss 2772/15 die bestehende Fuß-Rad-Brücke über Umflutgraben und Stauffenbergallee durch einen barrierefreien und breiteren Neubau mit Einsatz von EFRE-Fördermittel ersetzt. Diese Baumaßnahme wird in 2019 umgesetzt.

In der Teilfläche 2 (östlich der Stauffenbergallee) sind für ein erstes Gebiet die konzerninternen Prüfungen der Deutschen Bahn AG zu deren Entlassung aus dem Bahnbetrieb weitgehend

abgeschlossen. Hier kann die konkrete Entwicklung starten. Dabei sollen Teile der heute von Zughafen Kulturbahnhof GmbH genutzten baulichen Anlagen einbezogen werden. Die Stadt Erfurt und LEG Thüringen mbH verhandeln planmäßig im vereinbarten Turnus mit der Deutsche Bahn AG und dem Bereich Deutsche Bahn Immobilien unter Beteiligung des Konzernbevollmächtigten für Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt mit dem Ziel, in den nächsten Monaten die Kaufverträge für diese Flächen abzuschließen. Im Vorgriff dazu bereiten die LEG Thüringen mbH und die Stadt Erfurt in den nächsten Wochen den Aufstellungsbeschluss eines Bebauungsplanes vor. Auch für diese Teilfläche ist die Stadt nicht selbst als Entwickler tätig, sondern schafft mit dem Planungsrecht die entsprechenden Rahmenbedingungen. Beschlüssen, die auf die konkrete Entwicklung, Vermarktung, etc. Bezug nehmen, wären daher eigentlich an die LEG zu formulieren.

Diese verfolgt selbstverständlich einen ausgewogenen Mix an Nutzungen, der auch Tagungsflächen beinhaltet. Ausgehend von Potenzialanalysen der LEG sind durch die Nähe zum Bahnhof und die bestehende Angebotsstruktur neue Tagungsflächen am Hauptbahnhof als ergänzende Einrichtungen im Kontext der bestehenden Angebote zu entwickeln. Eine wirtschaftlich nachhaltige Angebotserweiterung wird deshalb in Kombination mit einem Hotelbetrieb gesehen. Diesem Ziel folgt die LEG Thüringen mbH bei der Projektentwicklung des Hochhaus Turm West.

Mit der auf die LEG Thüringen mbH übertragenen Projektentwicklung wurde auch die bisherige Beratungsstruktur von Arbeitsgruppen angepasst. Die Einbindung der Stadt in diverse Arbeitsgruppen ist sehr weitreichend, wobei die Aufarbeitung der gemäß Beschluss erbetenen Informationen sehr umfangreich und vorab mit dem Freistaat und der LEG abzustimmen ist. Daher kann nicht verbindlich bestätigt werden, die Informationen bis zu dem im Beschluss genannten Zeitpunkt vorzulegen. Lediglich auszugsweise sei auf die für den Verkehrsknoten funktional wesentlichste und daher fortwährend arbeitende Arbeitsgruppe Mobilität verwiesen, die bislang ca. 7 Termine pro Jahr hatte. Schwerpunkt ist die Handlungsstrategie zu Infrastrukturprojekten im Schienenverkehr, Fahrplanabstimmungen, Projekten der Vernetzungen von Schienen- und Straßenpersonenverkehr, intermodalen Auskunftssystemen, Weiterentwicklungen des VMT-Tarifes auch Projekte zu Park and Ride-Studien am ICE Bahnhof Erfurt und den wichtigsten Bahnhöfen in Thüringen.

Für die Stadt Erfurt wurde neben einer Studie zu individuellen Mobilitätsketten am Verkehrsknoten (09/2015) auch ein bedarfsorientiertes Parkraumkonzept im Umfeld des Verkehrsknoten (05/2016) erarbeitet. Dieses Konzept wurde mit der DS 1334/16 in den zuständigen Ausschüssen im September 2016 vorgestellt.

Soweit die Zusammenstellung der Unterlagen für alle Arbeitsgruppen der Stadt mit Bezug zur ICE City erfolgen soll ist dies eine deutliche Fleißarbeit, die bei Beschluss selbstverständlich geleistet würde.

Anlagen

gez. Hilge
Unterschrift Beigeordneter D04

18.12.2017
Datum